



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

AKKREDITIERUNGSBERICHT

B.SC. SPORTWISSENSCHAFT (*)

**(FACHANTEILE:
50%; 25%; 75%; 33%)**

**FAKULTÄT FÜR
VERHALTENS- UND
EMPIRISCHE
KULTURWISSENSCHAFTEN**

(*) Im Zuge des Verfahrens zur Reakkreditierung erfolgte eine Begutachtung des B.Sc. Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation (auslaufend).

GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

Abschluss	Bachelor of Science
Studiengangtyp	grundständig
Studiendauer	6 Semester
Studienform	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> berufsbegleitend <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Double Degree <input type="checkbox"/> Kooperation § 19 StAkkrVO ¹ <input type="checkbox"/> Kooperation § 20 StAkkrVO Kooperationspartner:
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte (bei Kombinationsstudiengängen: Gesamtzahl der ECTS-Punkte aus beiden Fächern)	180 LP
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2015/2016
Aufnahmekapazität pro Jahr (2017-2021)	Studiengang nicht zulassungsbeschränkt, daher keine Begrenzung der Aufnahmekapazität
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Jahr (2017-2021)	B.Sc. 25%: 2,0 B.Sc. 33%: 1,4 B.Sc. 50%: 57,8 B.Sc. 75%: 18,0
Durchschnittliche Anzahl der Absolvent*innen pro Jahr (2017-2021)	B.Sc. 25%: 0,0 B.Sc. 33%: 0,2 B.Sc. 50%: 19,2 B.Sc. 75%: 3,0

KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler koordinieren und integrieren Beiträge aus verschiedenen Disziplinen oder entwickeln originäre interdisziplinäre Zugänge zu diesen Feldern. Die Zielsetzung ist auf eine praktische und theoretische Auseinandersetzung mit einzelnen Sport-

¹ Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) in der Fassung vom 18. April 2018

disziplinen, Sportformen oder Sportbereichen (z.B. Wassersport, Wintersport, Kleine Spiele) gerichtet. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein breites sportartspezifisches und -übergreifendes motorisches Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen. Entsprechend der empirischen Ausrichtung des Instituts für Sport und Sportwissenschaft erhalten alle Studierenden ferner eine fundierte Ausbildung in empirischen Forschungsmethoden und Statistik.

Der Bachelorstudiengang Sportwissenschaft gliedert sich in vier wesentliche Ausbildungsbereiche:

- Theorie
- Theorie und Praxis des Sports
- Forschungsmethoden
- Übergreifende Kompetenzen

sowie in folgende theoretische Arbeitsbereiche:

- Sport und Erziehung (Sportpädagogik, Sportdidaktik)
- Sport, Individuum und Gesellschaft (Sportpsychologie, Sportsoziologie, Sportgeschichte)
- Bewegung und Training (Bewegungswissenschaft, Trainingswissenschaft)
- Körper, Leistung und Gesundheit (Sportorthopädie, Sportphysiologie)

Bezüge zu theoretischen Inhalten der Sportwissenschaft werden in verschiedener Form in Praxisseminaren hergestellt

Beispiele:

- Tanzen, Gestalten, Darstellen – Gymnastik/Tanz
- Turnen an Geräten und Bewegungskünste – Gerätturnen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Fußball
- Volleyball

Hinzu kommen sportartübergreifende

- Lehrveranstaltungen
- Exkursionen (wie z.B. Segeln, Ski/Snowboard, Windsurfen)
- Wahlfächer (wie z. B. Kanu, Rudern, Tennis, Badminton, Radsport)

(Fachanteil 33%:) Die Absolventinnen und Absolventen des Zweifachs Sport im Bachelor-Studiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen im Hinblick auf Bewegung und Sport im Zusammenhang mit Bildung und Erziehung, Individuum und Gesellschaft, Bewegung und Training sowie Körper und Gesundheit und beschreiben Fragestellungen des Faches sowie fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken. Sie verknüpfen Fachwissen im Hinblick auf Kinder und Jugendliche, aber auch auf Erwachsene und Ältere. Sie kennen grundlegende Modelle der Entstehung, Therapie und Rehabilitation von epidemiologisch bedeutsamen Krankheitsbildern, einschließlich der Institutionen und Kostenträger im Rehabilitationssystem. Sie sind in der Lage, im Hinblick auf Bewegung und Sport analytisch-kritisch zu reflektieren und zu urteilen sowie neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse adressatengerecht für Vermittlungsprozesse im Sport zu erschließen. Außerdem verfügen sie über ein breites sportartspezifisches und -übergreifendes motorisches Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen.

Die Absolventinnen und Absolventen erlangen einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der ihnen den Übergang in einen einschlägigen Masterstudiengang ermöglicht. Je nach Studiengestaltung steht ihnen somit der Weg ins Lehramt mit dem Fach Sport an einer beruflichen Schule oder auch in andere Felder der Sportwissenschaft offen.

Für einen erfolgreichen Abschluss des im Zweifachs Sport im Bachelorstudium „Gerontologie, Gesundheit und Care“ sind Studien- und Prüfungsleistungen im Gesamtumfang von 57 Leistungspunkten in insgesamt neun Modulen zu erbringen.

Die Module 1 bis 5 vermitteln grundlegendes Fachwissen im Hinblick auf Bewegung und Sport aus geistes-, sozial-, verhaltens- und naturwissenschaftlicher Perspektive und in den empirischen

Forschungs- und Arbeitsmethoden. In den Modulen 6 bis 10 steht sportartübergreifendes und -spezifisches motorisches Wissen und Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen im Mittelpunkt. Von den Modulen 7 bis 10 („Gestalten und Präsentieren“, „Gesundheit und Leistung“, „Wurfspiele“, „Torschuss- und Rückschlagspiele“) müssen drei Module absolviert werden. Ergänzend ist ein Fachdidaktik-Modul mit 2 LP zu belegen. Die Lern- und Qualifikationsziele, Inhalte sowie Leistungsvoraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss aller Module sind im Modulhandbuch des Studiengangs detailliert dargestellt. Die Bachelorarbeit kann nicht im Zweifach Sport angefertigt werden.

INHALT

1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung	6
1.1 Ergebnisse auf einen Blick	6
1.2 Begutachtende Gremien	6
2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien.....	7
2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	7
3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	8
3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung.....	8
3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen	8
4. Akkreditierungsverfahren.....	11

1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

Der Studiengang B.Sc. Sportwissenschaft hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 2 erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 30.09.2029 reakkreditiert.	
Aussprache der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)	30.09.2015
Aussprache der 1. Reakkreditierung	24.03.2022
Geltungszeitraum der 1. Reakkreditierung	01.10.2021 – 30.09.2029
Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkrVO) zu erfüllen bis	23.03.2023
Nächstes Monitoring	SoSe 2026
Nächste Q+Ampel-Klausur	WiSe 2029/30

Stand: 24.03.2022

1.1 Ergebnisse auf einen Blick

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkrVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkrVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkrVO.

1.2 Beteiligte Gutachter*innen

Hochschulexterne Gutachter*innen

- a) Hochschullehrer*innen: Prof. Dr. Kuhlmann
- b) Vertreter*in der Berufspraxis: (1) anonym; (2) anonym
- c) Studierende*r: anonym

Hochschulinterne Gutachter*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE)

- a) Professor*in: (1) Prof. Dr. Sybille Große (2) Prof. Dr. Hanno Kube
- b) Vertreter*in Mittelbau: (1) Dr. Kai Michael Töpfer; (2) anonym
- c) Studierende*r: Philipp Bender

2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

Ergebnis der formalen Prüfung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

Auflage 1	Überarbeitung Modulhandbuch
Auflage 2	Diploma Supplements (automatische Ausstellung zu jedem Abschlusszeugnis)
Auflage 3	Überarbeitung Prüfungsordnung

3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

Auflage 1	Begründung oder Änderung Abschlussbezeichnung „of Science“
-----------	--

3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen

3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung²

Bewertung nach Q+Ampel-Klausursitzung

Die Senatsbeauftragten begrüßen die in den letzten Jahren geleistete Arbeit des Faches zur Weiterentwicklung der Studiengänge am Institut für Sport und Sportwissenschaft. Im Vergleich zum letzten Q+Ampel-Verfahren und mit Blick auf die Ergebnisse der Befragungen hat der B.Sc. Sportwissenschaft in vielen Bereichen konstant gute und in zahlreichen Punkten verbesserte Bewertungen durch die Studierenden erhalten. Der Studiengang bewegt sich somit weiter auf einem sehr hohen Niveau. Besonders hervorzuheben sind aus Sicht der Senatsbeauftragten die positiven Bewertungen und Verbesserungen in den Bereichen Studienanforderungen, Arbeitsbelastung und Zeit für Selbststudium, Drop-Out-Quoten, Wahlmöglichkeiten im Studienplan, Prüfungsorganisation, Informationen zum Studiengang und Fachstudienberatung, modul-bezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem, Betreuung durch Lehrende (s. Kap. 8.2) sowie Vernetzung/Kontextualisierung von Lehre und Lernen. Auch in den konstant positiven Bewertungen der Studieninfrastruktur, der Raumressourcen, der persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie der lehramtsspezifischen Aspekte sehen die Senatsbeauftragten große Stärken des Studiengangs. Der M.A. Sport und Entwicklung über die Lebensspanne, welcher kürzlich im Zuge einer Weiterentwicklung umstrukturiert und vom Kinder- und Jugendalter auf die gesamte Lebensspanne ausgerichtet wurde, zeigt ebenfalls in vielen Bereichen gute Bewertungen. Hervorzuheben sind aus der Sicht der Senatsbeauftragten hier insbesondere die positiven Bewertungen in den Bereichen Raumressourcen sowie Arbeitsbelastung und Zeit für Selbststudium.

An einigen Stellen zeigt sich für den M.A. jedoch noch verstärkt Verbesserungsbedarf. Den Senatsbeauftragten war es deshalb ein Anliegen, im Rahmen eines gemeinsamen Klausurgesprächs mit den Fachvertreter*innen darüber zu sprechen, welche Maßnahmen über die bereits getroffenen hinaus denkbar wären, um u. a. die allgemeine Bewertung der Lehrveranstaltungen, die Struktur des Curriculums und darin enthaltende Wahlmöglichkeiten sowie die Prüfungsorganisation zu verbessern sowie die Fachstudienberatung zu stärken und damit insgesamt die Attraktivität aus Studierendensicht zu erhöhen.

² Hochschulinterne Gutachter*innen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

In der Q+Ampel-Klausursitzung haben die Senatsbeauftragten sowohl die Fachverantwortlichen als auch die Studierenden als konstruktiv und engagiert erlebt. Sie sind deshalb überzeugt davon, dass das Fach die im Verfahren identifizierten Verbesserungsbedarfe angehen und pass-genaue Lösungen erarbeiten wird.

Die Senatsbeauftragten begrüßen die konstruktive Auseinandersetzung des Fachs mit den Ergebnissen aus den Befragungen und den weiteren Entwicklungen in den Studiengängen. Das Fach hat konkrete Maßnahmen zur Verbesserung für die Studiengänge vorgeschlagen und eingeleitet, was die Senatsbeauftragten als sehr positiv ansehen. Für den B.Sc. Sportwissenschaft sehen die Senatsbeauftragten mit Ausnahme der Formalauflagen in Bezug auf die Anpassung der studienrelevanten Unterlagen an neue gesetzliche Rahmenvorgaben nur an sehr wenigen Stellen konkrete Handlungsbedarfe bzw. Optimierungsmöglichkeiten. Die Senatsbeauftragten haben einen sehr positiven Eindruck aus den Rückmeldungen der Studierenden gewinnen können.

Für den M.A. Sport und Bewegung über die Lebensspanne und dessen überarbeitetes Curriculum sehen die Senatsbeauftragten, dass das Fach sich mit den Rückmeldungen der Studierenden auseinandergesetzt und bereits zahlreiche Maßnahmen initiiert hat, so dass sich Verbesserungen für den Studiengang bald zeigen sollten. Verbesserungen sind auch durch die inzwischen bereits erfolgte Besetzung der vakanten Professur zu erwarten. Aufgrund der Komplexität der Struktur des Studiengangs – sowie aufgrund der neu hinzukommenden Wahlmöglichkeiten durch die neu aufgesetzte Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie – ist ein erhöhter Beratungsbedarf für die Studierenden gegeben. Eine intensive und breite Fachstudienberatung scheint daher besonders wichtig. Handlungsbedarfe sehen die Senatsbeauftragten nun vor allem in den kommunikativen Bereichen, wie z. B. der Außendarstellung des Studiengangs und der Verbesserung bzw. des Ausbaus der Fachstudienberatung.

Die Senatsbeauftragten empfehlen folgende Ampelschaltungen:

B.Sc. Sportwissenschaft: grün-gelb

B.Sc. Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation (auslaufend): grün-gelb

M.A. Sport und Bewegung über die Lebensspanne: gelb

Die Reakkreditierung des B.Sc. Sportwissenschaft und des M.A. Sport und Bewegung über die Lebensspanne wird empfohlen unter der Voraussetzung, dass die noch ausstehenden Auflagen erfüllt werden. Für den auslaufenden B.Sc. Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation wird die Verlängerung der Akkreditierung gem. § 26 (3) StAkkrVO über fünf Jahre empfohlen.

3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise

Mein Gesamteindruck für den zu begutachtenden Studiengang ist positiv und wertschätzend. Einige nebengeordnete Weiterentwicklungs- und Verbesserungspotenziale sind an den Stellen in diesem Gutachten markiert, wo diese möglich bzw. empfehlenswert erscheinen oder zumindest eine Plattform bieten, um sie im kollegialen Diskurs am Standort weiter zu verfolgen bzw. in anderer Hinsicht zu entkräften.

3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise

Mein Gesamteindruck des begutachteten Studiengangs ist durchweg positiv. Die Absolventen erhalten eine breitgefächerte sportpraktischen und sportwissenschaftliche Ausbildung und haben die Möglichkeit je nach eigenem Interesse Schwerpunkte in Form von vertiefenden Kursen zu setzen. Auch im Bereich der Schlüsselkompetenzen sehe ich die Absolventen durch die zu besuchenden Kurse sehr gut aufgestellt. Die verpflichtenden Praktika bieten erste Einblicke in mögliche Berufsfelder und können die Verlaufsrichtung des Studiums durch die Auswahl inhaltlicher Schwerpunkte nachhaltig beeinflussen.

Da die Kombination mit einem weiteren 25% Fach sowohl fakultätsintern, als auch mit Fächern anderer Fakultäten erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereiten kann, wäre die Aufstockung des

Bachelors auf 100% oder das institutsinterne Angebot eines kombinierbaren 25% Fachs sicherlich nach wie vor wünschenswert, sofern die universitären Regularien dies ermöglichen.

Der Studiengang Sportwissenschaft B.Sc. (50%) mit Lehramtsoption zeichnet sich vor allem durch seine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis aus, wodurch insbesondere LehramtskandidatInnen, aber auch Berufseinsteiger, nach absolviertem Bachelor solide Fachkenntnisse im sportwissenschaftlichen Bereich und dessen Verzahnungsstellen in weitere Disziplinen wie Erziehung und Bildung, Psychologie und Soziologie, Biologie und Medizin, mit direktem Anwendungsbezug im alltäglichen und professionellen Sporttreiben, aufweisen können. Insbesondere die Vermittlung von Sportinhalten und Sportarten wird dabei betont, was besonders für AbsolventInnen mit Lehramtswunsch von zentraler Bedeutung ist. Zudem wird der Grundstein zum wissenschaftlichen Arbeiten als Grundlage für ein anschließendes Masterstudium erfolgreich gelegt. Durch die Wahlmöglichkeiten zur Profilbildung im Fach- und Praxisbereich kann dabei auf Interessen und mögliche Selbstentfaltungspotenziale der StudentInnen, auch für spätere Weichenstellungen im Beruf, eingegangen werden. Eine weitere Spezialisierung bietet hier erneut ein anschließendes Masterstudium. Auch das Einbinden von überfachlichen Kompetenzen ist gut gelungen.

Insgesamt bietet das Studium ein stimmiges Konzept, welches auf die Verzahnung von Theorie, Praxis und Vermittlung von Lehr- und Lernprozessen ausgelegt ist. Demnach bieten sich insbesondere Berufsperspektiven in Bildungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden und anderen Einrichtungen des Sports und der Gesundheitsförderung an, in denen zum einen verwaltende und organisierende Tätigkeiten und zum anderen betreuende und lehrende Tätigkeiten ausgeübt werden können. Auch ein Einsatz in der sportbezogenen Wirtschaft oder den Medien lässt sich hier nicht ausschließen. Eine Möglichkeit zur Optimierung des Studiengangs bietet die Einbindung von weiteren Berufs- oder Vereinspraktika, um einen noch stärkeren Praxisbezug herzustellen.

3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise

Alles in Allem macht der Studiengang einen strukturierten und organisierten Gesamteindruck. Die größte Stärke sehen ich in den Auswahlmöglichkeiten und Angeboten der praktischen Sportkurse, da dies für Studierende, die sich für das Fach Sport entscheiden einen sehr wichtigen Stellenwert besitzt. Es wird deutlich, dass der Fokus im Bereich Kinder/ Jugendliche und dem Lehramt ist. Persönlich würden mir zur Attraktivität des Studiengangs noch Grundlagen des Leistungssports, der BWL oder auch BGM fehlen, da dies für Sportstudierende ohne Lehramtsoption für die Berufsaussichten wichtige Aspekte sind.

4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

Akteurinnen und Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter*innen (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)³

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

³ Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.

- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.